

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königlich-Preussischen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12¹/₂ Ngr. Inserate werden bis Dienstags und Freitags früh 8 Uhr angenommen.

N^o 13.

Sonnabend, den 13. Februar.

1869.

S a c h e n.

Frankenthal, am 9. Febr. Ein die hiesige Gemeinde tief ergreifende Feier versammelte dieselbe heute zu dem Zwecke, ihren unerwartet verstorbenen treuen Seelsorger, Hrn. P. Carl Gottob Tittel, der 46 Jahr hindurch als solcher unserer Kirchfahrt vorgestanden hatte, zu seiner letzten Ruhstätte zu begleiten. Es war Nachmittags 2 Uhr, als eine Anzahl Lehrer der Umgegend die Trauerfeierlichkeiten durch Gesang an dem vor dem Pfarrhause aufgestellten Sarge des Entschlafenen eröffneten, worauf der Trauerzug sich zwischen den zu beiden Seiten des Weges geordneten Reihen der Schulkinder hin nach der Kirche in Bewegung setzte. Während dem theuren Todten viele Palmenzweige von Gliedern seiner Gemeinde vorangetragen wurden, folgten ihm außer den Leidtragenden viele Amtsbrüder der Nachbarschaft, der Kirchenpatron nebst Angehörigen und endlich die Gemeinde. In der schon überfüllten Kirche ward der Sarg vor den Altar gestellt. Die Leichenpredigt hielt Hr. Pfarrer Köttschau aus Hauswalde, derselben folgte der Gesang einer Arie, an welche sich die vom Hrn. Pfarrer Werner aus Rammenau gehaltene Altar-Rede angeschlossen. Der Redner wußte eben so klar und treffend, als warm und ergreifend das Bild der herzugewinnenden Persönlichkeit des Vollendeten zu entwerfen und dadurch die Bitterkeit des Abschiedes um so wirksamer darzustellen. Nach Beendigung des Gottesdienstes begab sich die ganze Trauerversammlung mit dem Sarge des Verewigten an dessen Grab, wo vor der Einsenkung des Geschiedenen vom Hrn. Diaconus M. Otto aus Bischofswerda der Segen erteilt und hierauf noch eine Arie gesungen wurde. Hiermit schloß die Feierlichkeit, welche der Gemeinde zu Frankenthal wohl unvergeßlich bleiben wird.

Wie das „Dr. J.“ aus guter Quelle erfährt, sind im Ganzen 1021 sächsische Lehrer der vom sächsischen Cultusministerium mit je 20 Thlrn. an Volksschullehrer gewährten Gehaltszulage theilhaft geworden, und es beziffert sich sonach der dadurch der Staatscasse erwachsene Aufwand auf 20,420 Thlr., wobei die Kosten, welche durch die erfolgte

Vierundzwanzigster Jahrgang.

portofreie Absendung an die auswärtigen Empfänger entstanden sind, nicht mit eingerechnet sind.

In der letzten Sitzung des Gewerbevereins in Dresden gab Kaufmann Walter interessante statistische Notizen über die Sparcassen. Es kommen in Italien auf 52, in Frankreich auf 24, in Oesterreich dießseits auf 25, in Preußen auf 31, in der Schweiz auf 7, in Sachsen auf 5 Köpfe je 1 Sparer. Durchschnittlich kommen auf den Kopf in Italien 2 Thlr. 5¹/₂ Ngr., in Frankreich 2 Thlr. 25¹/₂ Ngr., in Oesterreich (deutsche Länder) 4 Thlr. 24 Ngr., in Preußen mit Hannover 2 Thlr. 9 Ngr., in der Schweiz 12 Thlr., in Sachsen 5 Thlr. 22¹/₂ Ngr. Jedenfalls ein ehrendes Zeugniß für unser Volk.

Im norddeutschen Bundesgebiet giebt es jetzt 7 Städte mit mehr als 100,000 Einwohnern, nämlich: Berlin mit 702,000, Hamburg mit 218,000, Breslau mit 167,000, Dresden mit 156,000, Köln mit 120,000, Königsberg mit 106,000 und Magdeburg mit 104,000 Einwohnern.

In mehreren Ortschaften der Umgegend von Leipzig sind nach Mittheilung der betreffenden Medicinal-Behörde häufige Erkrankungen an Blattern bei Kindern wie bei Erwachsenen vorgekommen.

Am 5. Februar Nachmittags ist der aus Stadt Wehlen gebürtige, 47 Jahr alte unverheirathete Steinbrecher Friedrich Zschaler in dem Richter'schen Steinbruche bei Pirna, wo er an einer 166 Ellen hohen Wand mit Wegräumen von Schutt beschäftigt gewesen, durch eine plötzlich herunterstürzende große Schale verschüttet und Tags darauf todt aufgefunden worden.

In Sebnitz ist am 10. d. M. die Scheune, Stall und Schuppen des Deconomen Köllig abgebrannt.

P r e u ß e n.

Wenn man der ministeriellen „Provinzial-Correspondenz“ Glauben beimessen kann — und das kann man hoffentlich —, so wird der europäische Friede in keiner Weise gestört werden. Diese Zeitung sagt: „Ebenso wie in Betreff der türkisch-griechischen Frage jeder Grund zur Beunruhigung und Besorgniß beseitigt ist, so darf man auch alle

sonstigen Bestimmungen und Gesetze über weitere drohende europäische Verwicklungen als vollständig grundlos betrachten.

Nächste Woche wird in Berlin die Bundes-Normal-Messungs-Commission zusammentreten, um ihre Berathungen bezüglich der Feststellung einheitlicher Maße und Gewichte für das Gebiet des nord-deutschen Bundes zu beginnen. Von Dresden aus wird der bekannte Reg. Rath Professor Dr. Hülse, Director der polytechnischen Schule, sich dorthin begeben, um Sachsen dabei zu vertreten.

Der leidige Zeitungskrieg zwischen Preußen und Oesterreich hat glücklicher Weise ein erfreuliches Ende erreicht.

R u s s l a n d.

Als Neues von Wichtigkeit ist der vom Regulirungs-Comité gefasste Beschluß zu berichten, wonach die Erkenntnisse der Civilgerichte in russischer Sprache zu ertheilen sind. Es ist dieses der erste Schritt zur Russificirung auch des Justizwesens im Königreich Polen. Die Reorganisation der Gerichte und die Einführung eines anderen Gesetzbuchs, an Stelle des jetzt geltenden Code Napoléon, sollen in diesem Jahre noch nicht erfolgen. Der mündliche Urtheilspruch durch die Richter, welche nur äußerst selten der russischen Sprache mächtig sind, wird noch in polnischer Sprache erfolgen, das Erkenntniß selbst aber soll den Parteien schriftlich ausschließlich in russischer Uebersetzung ausgehändigt werden. Die Schwierigkeiten hierbei werden von Sachkennern als unüberwindlich geschildert, und befürchten dieselben deshalb, daß dadurch die Justizverhältnisse wesentlich leiden werden.

S p a n i e n.

Die Nachrichten aus Spanien stimmen überein, daß die Idee eines Triumvirats, dem die Regierungsgewalten auf fünf Jahre anvertraut werden sollen, immer mehr an Terrain gewinne. Isabella scheint sich nun definitiv in Paris häuslich niederlassen zu wollen, denn sie hat für sich und ihre Familie ein großes Hotel im Quartier Camps-Elisées gemiethet, hat ein Manifest zu Gunsten des Prinzen von Asturien an das spanische Volk erlassen, obgleich ihr der Papst den Rath ertheilt hatte, sich mit der carlistischen Partei zu vereinigen. Das Manifest soll übrigens in so blinder Verkennung der Umstände geschrieben sein, daß man versucht werde, es für unächt oder untergeschoben zu halten.

Die neueste Nachricht aus Madrid vom 10. d. lautet: Ueber die Besetzung des spanischen Thrones haben Besprechungen der Majorität der Cortes stattgefunden. Nach diesen Besprechungen soll die Krone zunächst dem Könige von Portugal, und falls der König ablehnen sollte, dem Herzoge von Montpensier angetragen werden.

F r a n k r e i c h.

Seit 18 Jahren hatten die Franzosen kein wirkliches Vereins- und Versammlungsrecht; jetzt besitzen sie es wieder, und da ist es natürlich, daß sie, dieser Freiheit gänzlich entwöhnt, wieder curiose Sprünge machen, ja sogar ihre alten Weltverbesserungspläne und socialistischen Ideen wieder zu Markte fahren.

Auf die Deutschen giebt's solche Misthaufen, die Schwärmen von Mähdigen durch ihre Dörfer die Köpfe schweblich machen und ihnen Mähen fangen wollen, während sie sich selbst keine Mähe zu fangen im Stande sind. In Deutschland hat solches Gebahren nichts zu sagen; allein die Franzosen sind seit der entsetzlichen Junischlacht von 1848, in welcher die Theilbrüder oder Communisten ihre Ansichten mit Gewalt durchsetzen wollten, kopfscheu geworden, und die Furcht der bestehenden Classen vor jenen war bis heute eine der festesten Stützen der kaiserlichen Regierung und deren unumschränkter Machtübung. Um so schmeichelhafter und gelegener kam dieser Vorwurf und die Interpellation im gesetzgebenden Körper wegen Gewährung zu vieler Freiheiten, namentlich des Vereins- und Versammlungsrechtes. Jetzt stellen sich nun besonnene Männer an die Spitze der Volksversammlungen und so steht zu hoffen, daß diese allmählig eine würdigere Gestalt gewinnen.

Aus allen Theilen von Frankreich wird über ganz ungewöhnliche Vegetations-Phänomene berichtet, welche die warme Temperatur in der ersten Hälfte des Januar hervorgebracht hat. In den östlichen Pyrenäen waren die Erbsen in Blüthe. In der Gironde fand man bereits ausgebildete Aehren am Korn; im ganzen Süden waren am 9. Januar schon die Mandelbäume in Blüthe, in Lot und Garonne hat man am 14. Januar neues Gras gemähet, in Dife und Ain waren alle Frühlingsblumen, Veilchen, Primeln, Reseda, Springen zc. in Blüthe, in der Vendée blühten einige Mandelbäume und selbst in den Ardennen waren am 12. Januar schon Rosenstöcke, Pfirsichbäume und Jasminsträucher ausgeschlagen. In ganz Frankreich ist mit Ausnahme der höchsten Berggipfel während des ganzen Winters noch kein Schnee gefallen.

G r i e c h e n l a n d.

Ueber die griechisch-türkische Angelegenheit ist immer noch kein rechtes Licht aufgegangen. Wie es scheint, möchte das edle Hellenenvolk gar zu gern die Welt mit seinem Kriegsruhm erfüllt, allein König Georgios ist von Petersburg aus angewiesen, für diesmal Ruhe zu halten, und muß nun sehen, wie er die Freibeutergelüste seiner Helden zu bändigen im Stande sein werde. Es ist wahrhaft komisch, wie die Hellenen glauben, Rußland benutzen zu können, um in Byzanz ein groß-griechisches Kaiserreich aus drei Millionen durch die ganze Türkei zerstreuten Griechen aufzurichten; während schon Kaiser Nicolaus ehrlich genug war, es der Welt zu verkündigen, daß er die Griechen, sobald er seine Absichten erreicht habe, wie abgenutzte Drahtpuppen im Marionettentheater in den Winkel werfen werde. Es ist dies indessen Weltkauf. Viele meinen, zu schieben, und werden geschoben; glauben, der Freiheit auf die Beine zu helfen, und fördern die Reaction, oder „thun Spanndienste am Wagen der Reaction“ und beschwören dadurch die Revolution herauf. Rumänen, Serben, Montenegriner und Genossen arbeiten unbewußt für Rußland. Dies aber mag ihnen Jemand begreiflich machen!

Nach den neuesten Berichten ist endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen. Der Minister des Innern, der zugleich die Präsidentschaft abträgt, heißt Zaimis, und soll das neue Ministerium die Erklärungen der Conferenz in formeller Weise angenommen haben.

A m e r i k a.

Vom 1. Juli 1865 bis 31. December 1868 sind etwa 1 Million Einwanderer in Nordamerika angekommen. Diese Million lediglich als Arbeitskraft berechnet, kommt einer Vermögensvermehrung von 500 Mill. Dollars gleich, abgesehen von dem Baarvermögen, was die Leute mitgebracht haben und das etwa 80 Mill. Dollars beträgt. Dieser starken Einwanderung namentlich schreibt einer der unterrichteten Staatsbeamten, der Ober-Steuer-Commissar Wells, das wunderbar rasche Erholen Amerikas von dem großen Kriege zu.

B e r m i s c h t e s.

— In Poplar, einer östlichen Vorstadt Londons, ermordete am 8. Februar ein Ingenieur, Namens Comper, seine Frau und den Großvater derselben, einen 86jährigen Pensionär durch Halsabschneiden. Die übrigen Bewohner des Hauses waren zur Zeit in der Kirche und fanden bei ihrer Nachhausekunft die gräßlich verstümmelten Leichen in ihrem Blute liegen. Der Mörder ist sofort nach der That entflohen und trotz aller Bemühungen der Polizei noch nicht ergriffen worden. Eifersucht scheint bei der blutigen That im Spiel gewesen zu sein.

— Das Jahr 1869 ist ein interessantes Säcular-Jahr, auf das wir die besondere Aufmerksamkeit der Leser und Leserinnen lenken möchten. Vor 100 Jahren, also 1769, sind viele große Männer auf die Welt gekommen, z. B. Napoleon Bonaparte, der durch sein Genie sich vom Advocaten-Sohn zum Kaiser aufschwang; in demselben Jahre wurden geboren seine berühmten Heerführer Marschall Ney, der Bravste der Braven, und Marschall Soult, merkwürdiger Weise auch seine beiden Gegner vom Schwert und der Feder, der Herzog von Wellington und der alte Arndt. Auch der größte Naturforscher, Alexander von Humboldt, hat 1769 das Licht der Welt erblickt. Wenn es wahr ist, daß große Männer nur alle 100 Jahre geboren werden, dann sind wir Lebenden zwar zu früh geboren, ohne den Herren von Beust und von Bismark, die auf eine Ausnahme Anspruch machen können, zu nahe treten zu wollen, glücklicher Weise sind aber 1869 die hundert Jahre vollständig abgelaufen und es können und dürfen nun wieder große Männer geboren werden.

— In der Nacht vom 3. zum 4. Februar ist auf dem Bahnhofe zu Weimar ein Post-Cours-Sack mit 4000 Thaler abhanden gekommen. Für die Wiedererlangung dieses Sackes sind 100 Thlr. Belohnung ausgesetzt.

Liverpool, 10. Februar. Baumwolle: 15,000 Ballen umsatz. Middling Orleans 12½, middling amerikanische 12½, fair Dhollerah 10½, middling fair Dhollerah 10½, good middling

Mollerey 9, fair Dhollerah 8½, New fair Dhollerah 10½, Dhollerah 12, Amoyah 12, Ceylonische 13½.

Berliner Produkten-Börsen vom 10. Februar.
 Weizen loco 63-73 Thlr. pr. 2100 Pfd. Roggen loco 51½-53½ Thlr. pr. 2000 Pfd. Gerste, große und kleine loco 43-55 Thlr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 31-35 Thlr. pr. 1200 Pfd. Erbsen, Kochwaare 60-70 Thlr. Futterwaare 53-57 Thlr. pr. 2250 Pfd. Kaffee loco 9 Thlr. Pfeffer loco 10½ Thlr. Spiritus loco ohne Fass pr. 100 Lit. à 80% 14½-14¾ Thlr. bezahlt.

Kirchliche Nachrichten.

In hiesiger Stadtkirche predigen am Sonntage Invocavit:
 Vormittags: Hr. Sup. M. Schucke. Joh. 10, 12-16.
 Nachmittags: Hr. Diac. M. Otto. 1. Kön. 3, 5-15. Psalm 85, 8-14. Röm. 12, 7. 8.
 (Die Beichtrede früh 8 Uhr hält Herr Archd. Rehböck.)
 Geboren: Den 7. Februar dem hies. Tuchbereiter Maschke ein S.

Dresdner Börsen-Bericht

vom 11. Februar 1869.

Course im 30-Thaler-Fusse.	Angeboten.	Gesucht.
I. Staatspapiere.		
v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr. 3%	—	85
Kleinere 3%	—	85½
v. 1855 à 100 Thlr. 3%	—	76½
v. 1847 à 500 Thlr. 4%	—	91
v. 1852-1862 à 500 Thlr. 4%	—	90
v. 1866-1868 à 500 Thlr. 4%	—	90
dergl. à 100 Thlr. 4%	—	92
v. 1867 à 500 Thlr. 5%	—	105
dergl. à 100 Thlr. 5%	—	105
Action der sächs.-schles. Eisenbahn 4%	—	99
Action der Albertsbahn à 150 Thlr. 4%	—	89
K. sächs. Landrentenbriefe à 1000 u. 500 Thlr. 3½%	—	83½
Dergl. kleinere à 100 Thlr. 3½%	—	84
Kgl. preuss. Staats-Anleihe 4½%	—	93
Dergleichen 5%	—	102
K. K. österr. National-Anleihe v. 1854 5%	—	56
Oesterr. Loose v. 1860 5%	—	82
Amerik. Bonds 82er 6%	—	81
II. Actien.		
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien	Ang.	Ges. 244
Löbau-Zittauer do. Litt. A.	—	56
Leipziger Credit-Actien	—	115
do. Bank-Actien	—	116
Sächsische Bank-Actien	—	119
Weimärische Bank-Actien	—	85
Societäts-Bierbr.-Actien	—	161
Felsenkeller-Bierbr.-Actien	—	—
Feldschlösschen-Bierbr.-Actien	—	163
Medinger Bierbr.-Actien	—	78
Sächs. Dampfschiff-Actien	—	—
Elb-Dampfschiff-Actien	—	112
Thode'sche Papierfabrik-Actien	—	151
Dresdner Papierfabrik-Actien	—	124
Reisewitzer Bierbr.-Actien	—	105
III. Prioritäten.		
Albertsbahn-Priorität. (III. Serie)	—	97
(IV. Serie)	—	97
Felsenkeller-Bierbr.-Prioritäten	—	—
Feldschlösschen-Bierbr.-Prioritäten	—	—
Sächs. Hypothek.-Anl.-Scheine	—	82
Landw. Creditverein) kundbare	—	97
Pfandbriefe 4%) verlosbare	—	—
IV. Sorten.		
Louisdor 100 Thlr. 18 Ngr. — Pf.	—	—
Ducaten 3 6	—	—
Oest. Banknoten 16	—	—

Gezeichnet

Erledigung.

Der unterm 23. vorigen Monats wider Carl Gottlieb Kasper aus Ober-Neulirch erlassene Steckbrief hat sich durch Aufgreifung Kasper's erledigt.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 8. Februar 1869.

In Interims-Verwaltung:

Seyler, Assessor.

Verzeichniß

der im Jahre 1869 in Bischofswerda abzuhaltenden Viehmärkte.

1ter Viehmarkt am 15. Februar,

2ter " " 15. März,

3ter " " 12. Juli,

4ter " " 13. September.

Eine Entschädigung für das unverkauft vom Markte weggetriebene Vieh wird nicht mehr gewährt, dagegen findet eine Befreiung von Stättegeld auch ferner noch statt.

Bischofswerda, am 20. Januar 1869.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.

Sinz.

Nutzholz-Auction.

Nächstkommenden

18. Februar d. J. (Donnerstags)

sollen von Vormittags 9 Uhr an in hiesiger Communwaldung anderweit eine Partie

Stämme, Klöße und Stangen

unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen im Wege des Meistgebots versteigert werden und laden wir Kauflustige dazu andurch ein.

Versammlungsort an der Kreuzung des Bischofswerda-Schmöllner und Belmsdorfer Folgenweges.

Bischofswerda, den 12. Februar 1869.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.

Sinz.

Bekanntmachung.

Im Erbgericht zu Steinichtwolmsdorf

sollen

Donnerstag, den 25. Februar d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im Neustädter Forst-Reviere aufbereitete Hölzer, als:

79 Stück weiche Stämme, 26—45 Ellen lang, 6—14 Zoll in der Mitte stark,

952 " buchene Klöße, 3—8 " " 3—17 " oben stark,

2885 " weiche dergl., 1½, 6, 7 und 8 Ellen lang, 7—31 Zoll oben stark,

105 " " Zaunriegel, 6—8 Ellen lang, 5 u. 6 Zoll oben stark,

75 " " Baumpfähle, 8 Ellen lang, 3 Zoll oben stark,

18 " " Stangen, 5 Zoll unten stark,

¼ Klaftern fellige buchene Nußscheite,

8¼ " " weiche dergl.,

78¼ " " buchene Breunnscheite,

153¼ " weiche dergl.,

16¼ " buchene Klöppel und

1 " weiche dergl.,

einzelu und partienweise gegen **sofortige** Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an die Verwaltung des oben genannten Reviers zu wenden.

Königl. Forstverwaltungsamt Schandau, am 6. Febr. 1869.

v. Hake.

Gretschel.

in den Abtheilungen:
am Kreuzsteig,
Schauer-
buchleithe,
Rehmhübel
und an den
faulen
Brücken,

Richtamtliche Bekanntmachungen.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1868 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (3085 Personen mit 5,885,000 Thlr.), welcher größer war, als in irgend einem der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf	33,100 Pers.,
die Versicherungssumme auf	60,450,000 Thlr.,
der Bankfonds auf etwa	15,350,000 Thlr.,

gestiegen.

Bei einer Jahres-Einnahme von 2,760,000 Thlr. waren nur 1,217,300 Thlr. für 694 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an **zwei und drei viertel Millionen Thaler** vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1869 eine Dividende von **39 Procent** ergibt.

Versicherungen werden vermittelt durch

**Heinrich Petritz in Bischofswerda,
Oskar Schneider in Stolpen.**

Schreib - Unterricht,

binnen 10—12 Stunden eine geläufige, gefällige Latein-, Current- oder kaufmännische Handschrift zu erlernen. Das Honorar beträgt einzeln à Person 3 Thaler, in größeren Circeln à Person 2 Thaler. Unterrichtsstunde Vormittags 10 Uhr im „Gasthaus zum Steinbock“, Mittags im „Hofgericht“ und Nachmittags im „Gasthaus zur Kochschänke“ in Neufirch.

Anmeldungen werden zu jeder Tageszeit in den benannten Localen entgegen genommen.

Friedrich Wilhelm May,

Lehrer der Calligraphie und Orthographie.

Hiermit bescheinige ich für mich und für meinen Vater **Christoph Gottlob Michel** der **Madame Louise Senfath** zu Hamburg sehr gern, daß uns **ohne die mindesten Unkosten** durch deren Vermittelung ein treffliches Gut von **reichlichen 400 Morgen Ackerfeld und Wiesen** mit **neuen schönen Gebäuden** und **vollen Aussaaten und Vorräthen**, wie auch mit **completen Inventarien** und **Viehstapel** käuflich sehr **preisbillig** verschafft worden ist, sodas wir dieserhalb die genannte Dame allen unsern Bekannten und Freunden in der Heimath als eine erfahrene, ganz zuverlässige und streng gewissenhafte Geschäftsfrau empfehlen dürfen. — Hamburg, den 20. October 1868.

Carl August Michel für mich und für **Christoph Gottlob Michel**,
bisher zu Lawalde in Sachsen.

Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau, ausgezeichnetes Mittel gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit etc.

Seit einem Jahre, wo ich mir durch Erkältung ein **Salsübel mit gänzlicher Heiserkeit** zuzog, gebrauchte ich alle möglichen ärztlichen Heilmittel, ohne von meinem Uebel befreit zu werden, bis ich endlich auf den **schlesischen Fenchel-Honig-Extract** von **L. W. Egers in Breslau** kam. Nach Gebrauch von 6 Flaschen war ich von meinem Uebel befreit und sage dafür meinen verbindlichsten Dank.
Conrad Hammler.

Der schlesische Fenchel-Honig-Extract von **L. W. Egers in Breslau** ist nur allein **echt** zu haben bei **Friedrich May** in Bischofswerda, sowie bei **Carl Alien** in Großröhrsdorf Nr. 83.

Wirthschaftsversteigerung.

Unterzeichneter beabsichtigt seine in **Rückersdorf** gelegene **Wirtschaft** Nr. 63c, bestehend in guten Gebäuden und angelegter **Wasserkraft** mit 6 Ellen Gefälle, sowie 8 Scheffel 100 □ Ruthen Areal, wovon die Hälfte **ausgezeichnete Wässerungswiese**, in seiner Flur von dem Gebäude aus gelegen, an den Meist-

bietenden unter günstigen Bedingungen zu versteigern.

— Kaufliebhaber wollen sich **Dienstag, den 16. Februar d. J.**, Vormittags 10 Uhr, in der **Oberschänke** daselbst einfinden. Nähere Auskunft ertheilt unterdessen der dortige **Nachbar A. Barthel**, sowie Unterzeichneter selbst.

Bischofswerda, den 6. Februar 1869.

A. Musig, Getreidehändler.

Stamm- und Klöber- Auction.

Montag, den 15. Februar d. J.,

von früh 9 Uhr an,

soll in dem Gutshofe des minorennen **Emil Oswald** hieselbst eine Partie kieferne Klöber, Baustämme, Scheitlastern und Reißig (altes ferniges Holz) meistbietend versteigert werden.

Pulsnitz, M. S., den 5. Febr. 1869.
Carl Weitzmann.

Stamm- und Klöber- Auction.

Montag, den 15. Februar, früh von 9 Uhr an, sollen auf **Woblaer Ritterguts-Forstrevier im „Wald“**

am „Wagnerborn“, „Bierweg“ und „neuen Weg“ der Dborner Abtheilung

65 fichtene, kieferne und tannene Stämme, von 7–14 Zoll unterer Stärke,

414 dergl. Klöber, von 7–15 Zoll oberer Stärke, 3 buchene Stämme, 6 und 8 Zoll untere Stärke,

2 birkenne Stämme, 7 und 8 Zoll untere Stärke, und 68 weiche Scheitlastern

bestbietend und unter den bestehenden, vor der Auction noch bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Kauflustige wollen sich genannten Tages und Zeit auf dem früheren Holzschlage am „Bierweg“ einfinden. Schloß Pulsnitz, am 8. Februar 1869.

Die von **Wiedebach'sche Forstverwaltung.**
Mager.

Holz=Auction.

Dienstag, den 16. Februar d. J.,

sollen auf dem Kloster Mariensterner Forstreviere zu **Demitz** eine größere Partie fichtene, tannene und kieferne Klöber von 8–19 Zoll oberer Stärke,

Stämme u. Stanger, von 4–15 Zoll unt. Stärke, einige buchene Nutzstücke,

harte und weiche Langhaufen,

circa 12 fellige weiche Scheitlastern,

1 fellige fichtene Nutzlastern und

2 Schock felliges weiches Reißig

meistbietend verkauft werden.

Versammelt wird in der Schänke zu **Demitz** früh 9 Uhr, woselbst auch die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Burkau, den 4. Februar 1869.

Seidrich.

Medicinisches Zeugniß.

Die Wirkung der **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** ist reizmildernd, nach Umständen krampfstillend, vorzüglich aber gelinde auflösend und beruhigend; daher die Anwendung derselben in allen catarrhalischen

und daherrührender Heiserkeit, nicht als arzneiliches, sondern als blätisches Mittel mit Recht empfohlen werden kann.

Dr. **Kopp,**
vgl. Kreis-, Stadtgerichts- u. Polizey-Act.

In versiegelten Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 4 Ngr. stets auf Lager in **Bischofswerda** bei **C. Meißner**; in **Pulsnitz** beim Apotheker **W. A. Herb.**

Wohl zu beachten!

Wermsdorf, den 15. März 1868.

Werthehfer Herr **Leupold!**

Ich bitte Sie freundlichst, mir noch eine Flasche **Universal-Magenbitter** zu schicken. Derselbe thut meinem Manne sehr gute Dienste, welcher jetzt ganz wohl ist. Für die Dame, welche schon zwei Flaschen von Ihnen bezogen hat, wollen Sie auch noch eine Flasche mitschicken, da derselbe ihr nach ihrer Aussage außerordentlich gut bekommt.

Sie bestens grüßend, empfiehlt sich

Henriette Uhlemann.

Für **Bischofswerda** hält Lager in Flaschen à 10 Ngr. Herr **Bernhard Runze** am Markt; für **Taschendorf** Herr **L. Jordan.**

Gevatterbriefe

auf schönem weißen Herrenpapier, à Buch 6 Ngr., empfiehlt
Fr. May.

Jagd=Verpachtung.

Die Jagd auf den Fluren **Schmiedefeld** bei **Stolpen**, bestehend in circa 1200 Acker, ¼ Stunden von der Eisenbahn-Station **Fischbach**, 5 Minuten von dem Haltepunkte **Harthau** entfernt, soll

den 27. Februar d. J.,

an den Meistbietenden auf 6 Jahre, als vom 1. Sept. 1869 bis dahin 1875, verpachtet werden. Pachtliebhaber werden ersucht, sich am genannten Tage Vormittags 10 Uhr im Erbgericht daselbst einzufinden.

Schmiedefeld, den 11. Februar 1869.

Der Jagdvorstand.

Schänkengrundstücks=Verkauf.

Das **Schänkengrundstück** in **Medewitz** mit darauf ruhender Schlacht- und Backgerechtigkeit soll gedinge- und auszugsfrei veränderungshalber aus freier Hand verkauft werden.

Dasselbe ist zwischen **Bischofswerda** und **Baugen** an der Eisenbahn gelegen, hat gute geräumige im Jahr 1837 erbaute Gebäude und enthält ein Areal von zusammen 8 Acker 236 □ Ruthen, bestehend in Feld, Wald und Wiese.

Selbstkäufer wollen sich gefälligst an die **Wespenin** wenden.

J. Hoff'scher Malz-Extract.

Von dem berühmten und ärztlich bestens empfohlenen Hoff'schen Malz-Extract erhielten wir Commissions-Lager und verkaufen denselben in Original-Flaschen à 6 Ngr.

Ärztliche und andere Zeugnisse werden gratis beigegeben.

Friedrich May, Bischofswerda.

Empfehlung.

Der Aufforderung von den verehrten Personen Wehrsdorfs, welche einen Schreib-Cursus bei Herrn Privatlehrer May genommen haben, dessen Unterricht auch anderweitig zu empfehlen, leiste ich mit Vergnügen hierdurch Genüge. Das Resultat seines Unterrichts war auch im hiesigen Orte ein durchaus nur günstiges, so daß derselbe allen Denen recht dringend zu empfehlen ist, welchen eine gewandte und gefällige Handschrift fehlt.

Wehrsdorf, den 8. Februar 1869

Schöne, Lehrer.

Ein Bauplatz

am hiesigen Bahnhofs, mit der Bahn grenzend, kann zum Verkauf nachgewiesen werden.

Bischofswerda.

Eduard Mönch.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein gesunder, kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, kann unter bescheidenen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten beim Bäckermeister J. Täubrich.

Einem kräftigen, gesitteten Knaben, welcher Lust hat, die Färberei zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen durch die Expedition d. Bl. ein Lehrherr in einer Fabrikstadt nachgewiesen werden.

Einem jungen kräftigen Menschen, welcher Lust hat, die Brauerei zu erlernen, kann ein Lehrmeister nachgewiesen werden durch die Expedition d. Bl.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Töpfer zu werden, kann in die Lehre treten beim Töpfermeister M. Arnold.

20 Gentner Wiesenheu

verkauft

August Arnold.

Für Confirmandinnen

empfiehlt die

Damenmäntel- & Jacken-Fabrik von Heinr. Kletsch, Dresden, Str. 275

die größte Auswahl in Mänteln, Jaquets und Jacken zu sehr billigen Preisen.

Frische holl. Wäpfe,

im Ganzen nach dem holländischen, russische Sardinen, Sardinen in Del, anchovy, marin. Seringe in Käpfen, à Schock 20 Ngr. bis 1 Thlr., Gewürzheringe, Seringe, à Schock in Käpfen 18 bis 24 Ngr. u. s. w., dergleichen

Apfelsinen, à St. von 1 Ngr. an, Citronen, à St. 8 Pf., Feigen, Johannisbrot, Lamperts- und Haselnüsse im Einzelnen, sowie in Pfunden.

Fischwaaren- und Südfruchthandel bei Ernst Reissbach.

Sommer-Kleesaat

(genannt Incronat), welche im Frühjahr zeitig gesät, noch zwei Mal gehauen werden kann. Auch kann man dieselbe auf ausgewinterten Kleebrachen mit Vortheil anwenden.

Lager hiervon halten und verkaufen im Ganzen und Einzelnen Bischofswerda.

M. Kasper & Sohn.

Woggenkleie, ungar. Mais, schlesische Saat-Erbfen und Wicken empfiehlt bestens M. Musig am Bahnhof.

Nechte Alizarin-Finte

empfiehlt

Friedrich May.

Ein eiserner Ofen mit 3 Maschinen und 1 Wasserpfanne, 9 Wasserkannen haltend, ist billig zu verkaufen, dergleichen ein Blechofen mit sämtlichen Röhren bei

Fraugott Beier, Scharwerksmaurer.

1500 Thaler

werden gegen gute hypothekarische Sicherheit und 5 Procent Zinsen zu erborgen gesucht und ist nähere Auskunft zu erfahren in der Expedition d. Bl.



Ein am Jahrmärkts-Montag abhanden gekommener kleiner Hund mit rothem Halsband und Marke Nr. 549 Königl. Gerichtamt Bischofswerda wird vom Eigenthümer gegen Belohnung zurück erbeten in Ober-Putzkau Nr. 10.



Eine Zuchtkuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen und ist Näheres zu erfahren im Erbgericht zu Goldbach.

Eine hochtragende Ziege

ist zu verkaufen in Goldbach Nr. 7.



Nächsten Dienstag, den 16. Februar, kommen bei mir wiederum fette Bagoner zum Verkauf. Fr. Enay.



Fettes Schöpfenfleisch verkauft fortwährend Louis Rind.

Prender
Art.
veifung
da bei
otheker

!
868.
Blasche
derselbe
r jetzt
n zwei
h noch
Aus-

m.
laschen
Markt;

Ngr.,
m.

Id bei
en von
n dem

Sept.
haber
mittags

id.
uf.

it da-
ll ge-
freier
anzen
Sahr
zu-
feld,
stern

HARMONIE.

Dienstag, den 16. Februar,

Kränzchen.

Es ladet die Mitglieder hierzu ergebenst ein
Der Vorstand.

Gasthaus zum goldenen Löwen.

Morgen Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an,

Fastnachtsball,

wozu ergebenst einladet

Samprecht.

Freihufe zu Nieder-Neufirch.

Morgen Sonntag, den 14. v. M.,

Gesang-Concert,

Anfang 8 Uhr, wozu freundlichst einladet

die Liedertafel zu Nieder-Neufirch.

Nach dem Concert findet Ball statt, wobei mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet

C. F. Opitz.

Erbgericht zu Ober-Ottendorf.

Morgen Sonntag

Karpfenschmauss

und Ballmusik, wozu ergebenst einladet
Moritz Berge.

Ergebenste Anzeige.

Den hiesigen und auswärtigen Besuchern des Viehmarktes empfehle ich meine Locale zur gütigen Beachtung und werde mit verschiedenen warmen und kalten Speisen, sowie einem reichhaltigen Lager guter Weiss- und Rothweine und div. Bieren, kräftiger Bouillon, Kaffee etc. unter Zusicherung billiger Bedienung aufwarten.

Die concessionierte

Speise- u. Schankwirthschaft

Nr. 1, Camenzer Str.



Lagerbierschank

Friedrich Schumann,
Dresdner Straße.

Schulaufnahme.

Ältern, welche ihre Oftern schulpflichtigen Kinder in die zweite Schule aufgenommen wünschen, sowie Ältern, welche ihre nicht hier geborenen Kinder zur Schule bringen wollen, werden ersucht, sich bis zum 1. März in des Unterzeichneten Wohnung Sonntag nach dem Früh- und Nachmittagsgottesdienst, sowie Montag 1 Uhr einzufinden. Dabei werden die Ältern nicht hier geborener Kinder an Beibringung eines Taufzeugnisses und Impfscheins erinnert.

Bischofsberga.

W. Köhler, Schuldirector.

Gewerbeverein.

Versammlung nächste Mittwoch, den 17. Febr., Abends Punkt 8 Uhr.

- 1) Vortrag über Licht und Beleuchtung.
- 2) Vorlegung von Petitionen.

Der Vorstand.

Berein ehemaliger Militärs.

Morgen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr,

Versammlung

im gewöhnlichen Locale.

Der Vorstand.

Consum-Genossen!

IV. gefellige Zusammenkunft morgen Sonntag bei Herrn Frommhold, Dresdner Straße.

Einer wichtigen Besprechung halber ist ein zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorsteher.

Dem Sänger-Club

für den genussreichen Abend den verbindlichsten Dank,
Einer, gewiß im Sinne Aller.

Das Fahren über meine Grundstücke von und nach der Glaubitzer Str. wird andurch bei Strafe unterjagt.
U. h. v. a. L., den 8. Februar 1869.

J. A. Schumann.

Producten-Preise,

vom 6. bis 10. Februar.

Namen der Städte	Weizen, der Scheffel.		Korn, der Scheffel.		Gerste, der Scheffel.		Hafer, der Scheffel.		Erbsen, der Scheffel.		Bartel, die Kanne.	
	Zhl. Rg.	Zhl. Rg.	Zhl. Rg.	Zhl. Rg.	Zhl. Rg.	Zhl. Rg.	Zhl. Rg.	Zhl. Rg.	Zhl. Rg.	Zhl. Rg.	Rg. Pf.	Rg. Pf.
Dresden	5 5 bis	6 —	4 10 bis	4 20	3 20 bis	4 10	2 15 bis	3 10	—	—	—	—
Pirna	5 16	—	4 15	4 18	3 20	4 5	2 10	2 26	4	5	23	24
Gamitz	5	5 20	4 10	4 15	3 25	—	2 15	2 28	5 5	6 4	22	24
Kochberg	5 12	5 15	4 8	4 10	3 25	4 —	2 25	3 —	5 12	5 15	—	—

Redaction, Druck und Verlag von Friedrich Schumann in Bischofsberga.

(Hierzu eine belletristische Beilage.)